

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9,30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftsjonderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Sämereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr. Einzelverkauf RM. 2.-

des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Druck und Verlag: Wetterworte der Flughafenleitung Dresden, Klonische (Bezirk Dresden), Fernruf 68141, 68847. Postfachkonto Dresden 17978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Bestellungen über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1,50 einschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagenvorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersagen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterkarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Litern pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{3}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechslung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

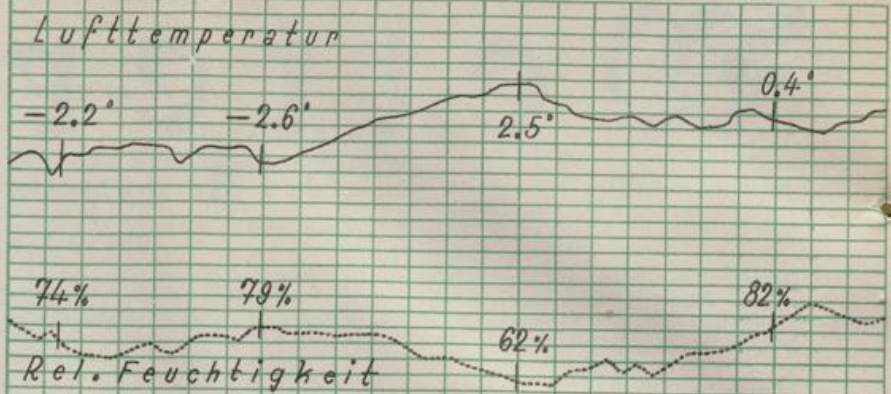
Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



Dresden -Flughafen

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung		
	Richtg.	m/s.	/10	Art	
7h	SSW	3	3	Ac.	
14h	S	7	3	Ac, Ci.	
21h	SSW	7	5	Ci, Cs.	
Zeit	Temperatur Celsius	Luftdruck mm	Rel. Feuchtigkeit %	Absol. Feuchtigkeit mm	Sicht km
7h	-2.6	738.1	79	3.1	3-4
14h	2.5	736.7	62	3.5	4-6
21h	0.4	735.2	82	3.8	6-10
Tagesmittel	0.2	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 11. zum 12. -2.3 C°			
Abweichung v. Normalwert	-2.4				



Sonnenscheindauer (6.1 Stunden):

Wahnsdorf Sonnenscheindauer (5.7 Stunden):
Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Intensität d. Ultraviol.-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

Potentialgefälle (Volt je Meter) :

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) :

	0.60	0.68				
	0.19	0.08				
	165	125	330	305	300	275 160
	197	327	50	44	52	82 97
	21-7h:	32.4	7-14h:	36.5	14-21h:	-

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Nieder- schlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	SSW 2	Nebel	-3	-4	-3	-
"	Annaberg	621	SE 2	halbbedeckt	-3	-4	0	-
"	Chemnitz-Flughafen	356	S 2	wolkig	-2	-2	2	-
"	Dresden-Flughafen	229	S 2	bedeckt	1	-0	3	-
"	Leipzig-S. (Eitwerk)	113	SSW 2	Nebel	-3	-4	4	-
"	Plauen i. V.	369	-	-	-	-	-	-
"	Riesa	100	ESE 1	Nebel	-2	-3	4	-
"	Zittau-Hirschfelde	222	S 2	Regen	2	0	4	0.0
"	Zwickau-Flughafen	305	SW 1	wolkig	-5	-6	3	-
"	Erfurt	183	WSW 1	wolkig	-4	-7	-0	-
"	Friedrichroda	450	SW 4	wolkig	-2	-3	0	-
"	Jena	155	SW 2	bedeckt	-0	-4	2	-
"	Melningen (Gymnas.)	298	-	-	-	-	-	-
"	Wehnde/Eichsfeld	204	SW 2	bedeckt	-0	-4	2	-
8h	Anachen	205	-	-	-	-	-	-
"	Berlin	56	SSE 2	wolkig	-3	-5	1	-
"	Breslau	128	ESE 3	Regen	1	-2	4	0.3
"	Hamburg	19	SE 1	Schneefall	-2	-2	1	4
"	Frankfurt a. M.	111	SSW 3	bedeckt	-1	-4	4	?
"	Königsberg	29	SE 2	dunstig	-10	-11	-0	-
"	München	520	S 1	wolkig	-4	-4	2	-
"	Brocken	1148	SSW 8	Graupel	-5	-8	-5	0.6
"	Fichtelberg	1213	SSW 5	wolkig	-7	-7	-5	-
"	Inselsberg	916	S 6	Nebel	-7	-7	-4	-
"	Schneekoppe	1610	SW 8	Schneefall	-6	-9	-4	2
"	Zugspitze	2962	WNW 4	wolkig	-13	-13	-9	?

aus der freien Atmosphäre					
Frankfurt			Dresden		
12.12.37 8 Uhr			12.12.37 8 Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Stärke m/s.
Boden	-1.0	95	Boden	SSW	5
200	-1.4	94	400	SW	6
400	-2.4	94	500	SW	6
500	-1.5	95	1000	WNW	7
700	-2.5	98	1500	WNW	6
800	-2.3	98	2000	W	8
1100	-3.9	98	2500	SSW	9
1300	-3.5	98	3100	SSW	9
1800	-5.0	98		bedeckt	
2500	-11.6	90		Sicht: 6-8 km	
2600	-12.0	79			
2700	-11.4	79			
2800	-13.0	50			
3000	-12.0	40			
3500	-15.2	40			

Luftmasse über Dresden

11.12.1937		12.12.37	
14h	19h	8h	
A L i	A L i	G A	

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tageslänge Std. Min.	Mond	
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang
	h m	h m		h m	h m
11.12.	7 56	15 50	7 54	12 01	
12.12.	7 57	15 50	7 53	12 23 00 59	
13.12.	7 58	15 50	7 52	12 48 02 15	

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)

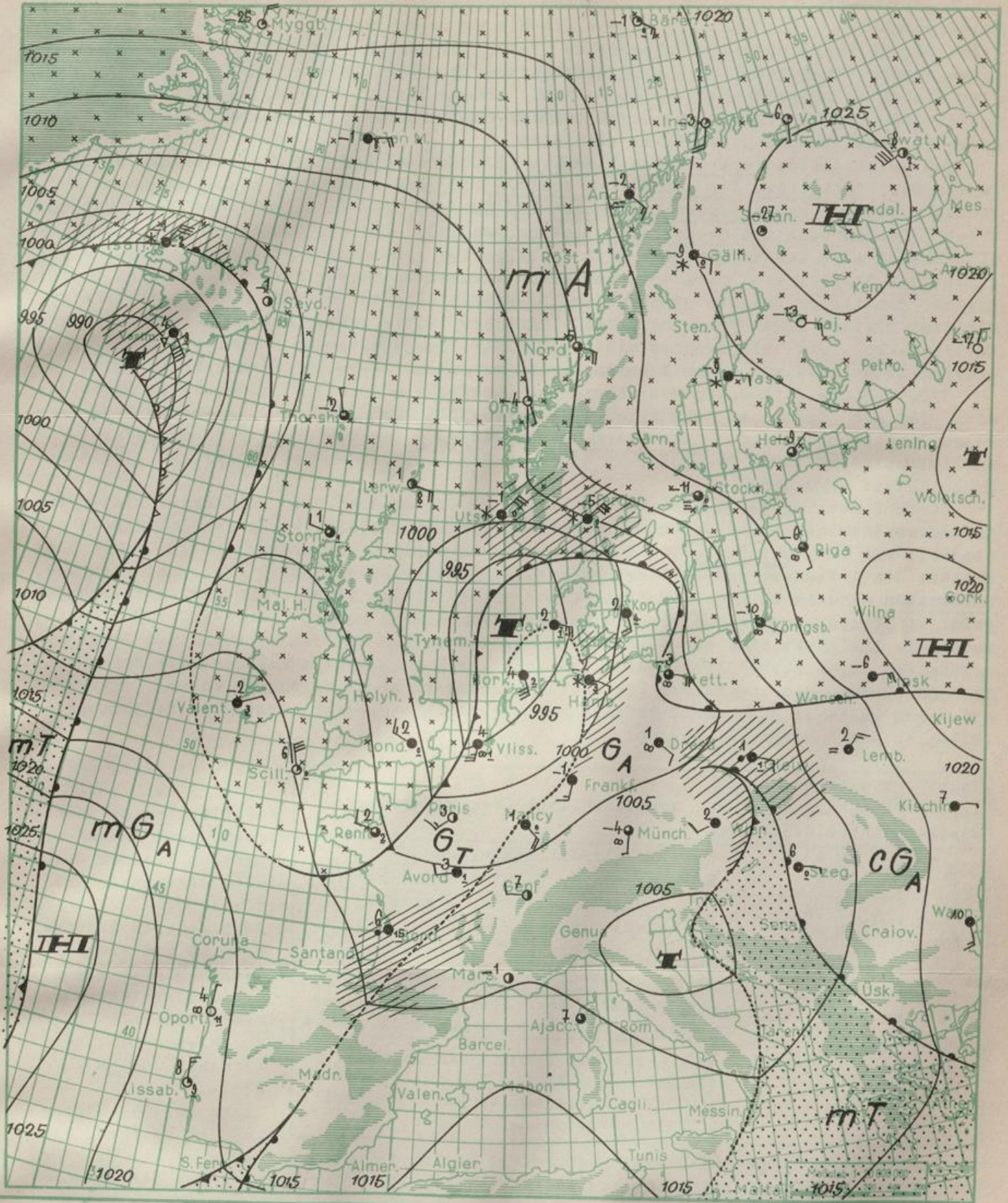
Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
11.12.	+38	-59	-14	+141
12.12.	+46	-61	+4	+132
11.12.	Elbwassertemperatur: 2.4			
12.12.	Elbwassertemperatur: 2.0			

Wetterlage: Der gestern vor der Britischen Küste gelegene Sturmwirbel hat sich zur Nordsee verlagert und zieht nach Osten ab. Auf der Rückseite dieser Störung strömt arktische Kaltluft nach. Eine über Ungarn gelegene Regenstörung wird sich hauptsächlich auf den östlichen Teil des Reiches auswirken.

Wetteraussichten für Montag, den 13. Dezember 1937.

Für Sachsen: Wechselnd bewölkt, mäßige westliche Winde, erneuter Temperaturrückgang, leichter Nachtfrost. Zeitweise leichter Schneefall.

Für Thüringen: Bei Winden aus Südwest bis West wechselnd bewölkt, nur unbedeutende Schneefälle. Temperaturen im Gebirge unter dem Gefrierpunkt, im Flachland Null Grad oder wenig darüber. Kammlagen zeitweise in Wolken.



Zeichenerklärung

Bewölkung
 ○ wolkenlos, ☉ heiter,
 ◐ halbedeckt, ☁ wolzig,
 ● bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:
 Größere Zahl links vom Stationskreis

Niederschlagsmenge seit 19h in mm:
 Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u.-Stärke
 Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille	○ = Windstille
Befiederung Stärke	Befiederung Stärke
○ 1 sehr leicht	7 steif
○ 2 leicht	8 stürmisch
○ 3 schwach	9 Sturm
○ 4 mäßig	10 schwer St.
○ 5 frisch	11 orkanart. St.
○ 6 stark	12 Orkan

Wettererscheinungen
 neben dem Stationskreis

● Regen	◁ Wetterleucht.
☉ Sprühregen	△ Böenwetter
* Schneefall	∞ schwere Böe
↔ Eisnadeln	∞ Dunst
+ Schneetreiben	= stark. Dunst
∇ Schauer	= Talnebel
⚡ Gewitter	≡ Nebel
∇ drohend. Aussehen des Himmels	

Luftmassengrenzen

—▲— Warmfront (Aufgleitfront)
—▲— Kaltfront (Einbruchsfront)
—▲— Okklusion
—▲— Okklusion m. Warmfrontcharakt.
—▲— Okklusion m. Kaltfrontcharakt.
—▲— Luftmassengrenze ohne Frontcharakter
..... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

▨ Niederschlagsgebiete
▨ Gebiete mit subtrop. Warmluft
▨ Gebiete mit arktischer Kaltluft

lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einer stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - an diese Gegend typischer meteorologischer Verhältnisse an und besitzt die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage sei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 60° Breite stammend, subtropische Luftmassen (T) bzw. (T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_N -Massen, die aus nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_S -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungsweg stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten o (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Auströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Auströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G_N	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G_T	Nördl. Atlantik um 50 Gr. n. Br.
	c G_N	Innerrussland, Fennoskandien
	c G_T	Südrussland, Balkan
T	m T	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	c T	Subtr. Landmassen, N-Afrika, südl. Asien
E	m E	Gelangen vom thermischen Äquator meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	c E	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Aschenauswurf folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken erwärmt und trockener)
i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt

o: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufsteigt, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nach der, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zeichen und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder naschere Luftmassengrenzen werden punktiert.